

Zeitschrift:	Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse
Herausgeber:	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band:	2 (1923)
Heft:	4
Artikel:	Aus der Welt der Kleinschmetterlinge
Autor:	Müller-Rutz, J.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-762965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tortricidae.

Ocella aspersana Hb. Am Osthang der Warte, 1040 m, und am Südwestgrat der Warte, 1150 m, je 1 ♂.

Cacoecia xylosteana L. Waldweg westl. P. H. Strahlegg, 1 ♂ aus Gebüsch geklopft.

C. histrionana Fröl. Ziemlich häufig am Weg Pens. H. Strahlegg—Neuschür an Tännchen.

Pandemis ribeana Hb. Auf der Warte, 1200 m, aus Gebüsch geklopft.

Tortrix forskaleana L. Vord. Strahlegg, 1 ♂ aus Gebüsch geklopft.

Rhopobota naevana-geminana Stph. Waldrand südöstl. Vord. Beicher, 830 m, 1 ♂.

Epinotia trimaculana Don. Bachscheide, 1 Stck.

Notocelia uddmanniana L. Südwestseite der Schindelbergerhöhe, 1260 m, 2 ♂ aus Gebüsch geklopft.

Epiblema pusillana Peyer. Fußweg Pens. H. Strahlegg-Bachscheide, 1020 m, 1 Stck. um Tännchen, sonst nur bei St. Gallen beobachtet.

Laspeyresia compositella F. Südwestseite der Schindelbergerhöhe, 1 Ex.

Glyptopterygidae.

Simaethis fabriciana L. Pension H. Strahlegg, 1 Ex.

Pterophoridae.

Alucita balyodactyla Z. 1 ♂ dieser seltenen Art am Südhang der Wartenhöhe.

Gelechiidae.

Harpella forficella Sc. Vereinzelt oberhalb Pens. H. Strahlegg, Neuschür, westl. Pension H. Strahlegg, Bärloch.

Gelechia electella Z. Von dieser seltenen Art fing ich ein Stück am Nordgrat der Schindelbergerhöhe, 1250 m.

Anacampsis vorticella Sc. Südwestgrat der Warte, 1150 m, 1 Ex.

A. taenioletta Z. Waldlichtung am Südhang der Wartenhöhe, 1150 m, 1 Ex.

Coleophoridae.

Coleophora fuscedinella Z. Waldlichtung am Südhang der Wartenhöhe, 1150 m, 1 Expl.

C. spissicornis Hw. Südhang der Wartenhöhe, 1 Ex.

C. ornatipinella Hb. Häufig am Südwestgrat der Warte und auf der Schindelbergerhöhe.

? *C. murinipenella* Schindelbergerhöhe und am Weg Pens. H. Strahlegg—Neuschür, je 1 Ex.

Hyponomeutidae.

Argyresthia semitestacea Curt. Südwestgrat der Warte.

A. aurulentella Stt. Am Südhang der Wartenhöhe, 1160 m, zieml. häufig um Juniperus.

A. andereggella Dup. 1 Ex. dieses schönen Falterchens im Katzentobel (850 m), am Fußweg, der von Punkt 803 a. d. V. Töß hinaufführt.

Cerostoma vitella L. Westl Pens. Hint. Strahlegg, 1 Ex. aus Gebüsch geklopft.

C. xylostella L. Im Gebüsch bei Vord. Strahlegg, 1 ♂.

Incurvariidae.

Nemotois cupriacellus Hb. Auf Wiesen am Südwestgrat der Warte um Scabiosen.

N. violellus Z. Südwestseite der Schindelbergerhöhe, 1260 m, ziemlich häufig.

Micropterygidae.

Micropteryx auruncella Sc. Auf Waldlichtungen am Südhang der Wartenhöhe an den Blüten von Teucrium chamaedrys häufig. Paul Weber.

oo

Aus der Welt der Kleinschmetterlinge.

Von J. Müller-Rutz.

Crambus perrellus Sc., der weit verbreitete und fast überall häufige Falter ist ein viel mehr variiertes Tier als die kurzen Beschreibungen und Angaben in der Literatur vermuten lassen. Die gewöhnliche Form der Ebene und niedern Alpen hat weiße, perlmuttenglänzende Vorderflügel mit gleichfarbenen Fransen. Vermischt mit dieser findet sich eine

gelblichere, heller oder dunkler crème-farbene Form, deren weißliche Fransen sich deutlich von der Flügelfläche abheben. Ebenfalls diesen Formen beigesellt fliegt überall var. *warringtonellus* Stt. mit bald hell-, bald dunkelbraunen, scharf sich abhebenden Adern.

In höhern Lagen — 13-1500 m — fliegt eine weitere Form von perlillus, deren Vfl im Colorit dem rostellus Lah. sehr nahe kommen, also dunkel grünlich- oder bräunlichgrau sind. Ich traf sie im Juli 1922 in Anzahl ob Fusio. Ein nur wenig helleres Pärchen aus dem Alpstein besitze ich schon seit Jahren. Diese dunklen perlillus unterscheiden sich von rostellus durch ihre Größe, gestrecktere Flügelform, sowie im ♂-Geschlecht durch weiße Fransen, die sich deutlich von der Flügelfläche abheben, während sie bei rostellus bräunlichgrau sind, nur in gewisser Richtung heller als die Flügelfläche erscheinen. Das ♀ von rostellus hat auch weiße Fransen, hier unterscheidet nur der Habitus. Diese Form wird am besten mit dem Namen pseudorostellus zu bezeichnen sein. Vorderflügellänge aller dieser Formen 11—13 mm.

C. rostellus ist sicher eigene Art, trotz der großen Ähnlichkeit mit pseudorostellus. Sie ist kleiner, Vfl 9—11 mm, von gedrungener Flügelform; die Fransen aller Flügel kaum heller als deren Fläche, nur beim ♀ weißlicher. Sein Flugort sind kurzgrasige Alpenweiden, wohl nicht unter 1800 m, während perlillus mit seinen Formen (bei Fusio) noch in den Kulturlwiesen mit üppigem Graswuchs fliegt.

Die Genitalien beider Arten sind sehr ähnlich; doch sind die Valven bei perlillus breiter, ihre obere Hinterecke stumpfwinklig; die Verstärkungsleiste des unteren Randes mit 13—14 scharfen, gegen das Ende kleineren Zähnen. Bei rostellus sind die Valven schmäler, die betreffende Ecke spitzwinklig, die Verstärkungsleiste mit nur 9—10 Zähnen.

C. rostellus scheint im Colorit wenig abzuändern; meine 32 Exemplare aus den Tessiner Alpen und vom Engadin schimmern bald mehr grünlich, bald bräunlich. Ein ♂ vom Engadin hat die Vfl größtenteils mit braunen Schuppen bedeckt, daß der starke Glanz der Fläche wenig zur Geltung kommt. Weitere Ex. zeigen solche Schuppen auf der Subcostalader, dort einen mehr oder weniger deutlichen Streifen bildend. Es hat den Anschein, daß solcher Schuppenbelag frisch geschlüpften Stücken eigen sei, beim Flug sich jedoch rasch verliere.

Damit seien diese Arten den Sammlern zu weiterem eingehendem Studium empfohlen.

oo

Vereinsnachrichten.

Entomologia Zürich und Umgebung. Sitzungen alle 14 Tage am Freitag Abend 8^{1/4} Uhr im Rest. Strohhof, Augustinergasse 8, Zürich 1. Präsident: Dr. A. v. Schultheß-Schindler, Wasserwerkstr. 53, Zürich 6. Aktuar: F. Lehmann, Gemeindestr. 2, Zürich 7. Gäste sind willkommen!

Am 12. I. spricht Herr Leuzinger: Ueber die Parthenogenese bei den Insekten. Die natürliche Parthenogenese, die normale Entwicklung eines unbesamten Eies, bietet ein hohes wissenschaftliches Interesse, da sie jedenfalls auch für die Aufklärung der Entwicklung der befruchteten Eizelle von Bedeutung sein wird.

Man unterscheidet heute zwei Formen der Parthenogenese: die normale und die fakultative. Experimentelle Parthenogenese kommt bei Schmetterlingen in einigen Fällen vor, so beim Seidenspinner. Auch für den Käfer Gastrophysa und die Tenthrediniden wurde sie beschrieben. Tenthrediniden und Phasmiden leiten zur normalen Parthenogenese über, da bei ihnen ♂♂ nur in seltenen Fällen gefunden werden. Reine normale Parthenogenese ist sehr selten, nur bei Tenthrediniden und Cynipiden wurden keine ♂♂ gefunden.

Dagegen ist die normale cyclische Parthenogenese bei Cynipiden, Aphiden und Phylloxeriden sehr häufig. Als Beispiel wurde die Reblaus eingehend besprochen. Arrhenotokie haben wir vor uns, wenn aus unbefruchteten Eiern nur ♂♂ entstehen, wie bei den Bienen, wo auch Kreuzungsversuche in diesem Sinne sprechen.

Die theoretischen Auffassungen über die Parthenogenese gehen noch weit auseinander. Die Forschung hat hier noch ein weites Feld vor sich.

Am 26. I. 1923 Vortrag von Herrn Dr. A. v. Schultheß: Ueber die schweizerischen Orthopteren. Die Schweizer Orthopteren haben neuerdings in Fruhstorfer † einen Bearbeiter